

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Erkner in der 23. Sitzung am 04.12.2012

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt mehrheitlich:
Die Stadt Erkner führt den Namenszusatz „Gerhart-Hauptmann-Stadt“.
Der Namenszusatz ist dem Stadtnamen voranzustellen.

Begründung/Sachdarstellung:

1. Das Gerhart-Hauptmann-Jahr 2012 bietet zwei Anlässe, den Dichter in diesem Jahr besonders zu ehren: Er wurde vor 150 Jahren geboren und erhielt vor 100 Jahren den Nobelpreis für Literatur. Im Jahr des Doppel-Jubiläums postuliert die Stadtverordnetenversammlung Erkner das Ziel, die Stadt Erkner solle zukünftig den Namenszusatz „Gerhart- Hauptmann-Stadt“ führen.
2. Die bereits installierte „Gerhart-Hauptmann-Projektgruppe“ wird ihre Arbeit fortsetzen, um die Schnittstellen zwischen Kultur – Tourismus – Wirtschaft zu präzisieren. Eine professionelle Gesamtkonzeption ist zu erstellen.
3. Von 1885 bis 1889 lebte Gerhart Hauptmann in Erkner. Hier schrieb er die Novellen „Fasching“, „Bahnwärter Thiel“ und „Der Apostel“ sowie sein erstes Drama „Vor Sonnenaufgang“. Außerdem verfasste er hier die „Jesus-Studien“, die zwar nie veröffentlicht wurden, aber thematisch immer wieder Eingang in sein Werk fanden. Auch „Das Bunte Buch“ entstand hier. Im Zusammenhang mit Erkner stehen folgende Werke: „Das Friedensfest“, „Einsame Menschen“, „Der Biberpelz“, „Der rote Hahn“, „Atlantis“, „Till Eulenspiegel“, „Wanda“ und „Herbert Engelmann“. In einem Brief an den Erkneraner Bürgermeister Lübkes vom 03.12.1936 schrieb Gerhart Hauptmann: „Ich habe vier Jahre in Erkner gewohnt, und zwar für mich grundlegende Jahre. Mit der märkischen Landschaft aufs innigste verbunden, schrieb ich dort „Fasching“, „Bahnwärter Thiel“ und mein erstes Drama „Vor Sonnenaufgang“. Die vier Jahre sind sozusagen die vier Ecksteine für mein Werk geworden.“ (1)
4. Gerhart Hauptmann bekannte sich ausdrücklich zu Erkner. In seinem Erinnerungsbuch „Das Abenteuer meiner Jugend“ schrieb Hauptmann 1937: „Diesem Wechsel des Wohnorts verdanke ich nicht nur, dass ich mein Wesen bis zu seinen reifen Geistesleistungen entwickeln konnte, sondern dass ich überhaupt noch am Leben bin.“ Zum 80. Geburtstag erhielt Hauptmann 1942 die Glückwünsche der Gemeinde Erkner. In seiner Antwort darauf pries er Erkner als die „unvergessliche Gemeinde“, der er unendlichen Dank schuldig sei. (2)
5. Schon jetzt wird Gerhart Hauptmann in Erkner auf vielfältige Weise geehrt. Zuallererst muss dabei das Gerhart-Hauptmann-Museum genannt werden, das sich zum einen durch die Forschungsbibliothek und die Sammlungen auszeichnet, zum anderen durch diverse Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Konzerte oder Sonderausstellungen. Die Kosten des Museums werden zum größten Teil durch die Stadt Erkner getragen. Der Hauptmann-Literaturpfad zeigt „Literarische Schauplätze in Erkner“. Bei allen Führungen werden literaturgeschichtliche Erläuterungen und Leseproben gegeben. Schließlich ist der jährliche Festumzug anlässlich des Heimatfestes hervorzuheben, bei dem Mitglieder der Kostümgruppe des

Heimatvereins Figuren aus Hauptmanns Werk darstellen, so z. B. Mutter Wolffen, Bahnwärter Thiel, Amtsvorsteher von Wehrhahn, aber auch die junge Familie Hauptmann selbst.

6. Die Bedeutung Erknens für das Werk Hauptmanns und die bereits jetzt vor Ort stattfindende Würdigung des großen Dichters rechtfertigen das Tragen des Namenszusatzes „Gerhart- Hauptmann-Stadt“ und die damit zweifelsfrei verbundene kulturelle Aufwertung der Stadt.
7. Aus dem Namenszusatz „Gerhart-Hauptmann-Stadt“ resultieren berechnete Erwartungen auf steigende Tourismuszahlen.
8. Im Zuge der breiten Diskussion ist eine Vielzahl positiver Stellungnahmen eingegangen.
Folgende Personen bzw. Institutionen unterstützen den Namenszusatz „Gerhart-Hauptmann- Stadt“ für Erkner:
 - Dr. Bernd Rühle – Ehrenbürger von Erkner
 - Martin Vahlenkamp – Ev. Genezareth-Kirche
 - Achim Wegeleben – Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
 - Seniorenbeirat Erkner
 - Heimatverein Erkner
 - Mittelstandsvereinigung Erkner
 - Tourismus – Arbeitsgemeinschaft Erkner
 - Leibniz – Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
 - Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
9. Folgende Nachkommen unterstützen den Namenszusatz „Gerhart-Hauptmann-Stadt“ für Erkner:
 - Ingeborg Hauptmann – Enkelin
 - Anja Hauptmann – Enkelin
 - Bettina Hauptmann-Martinelli – Urenkelin
 - Harriet Hauptmann – Urenkelin

Zitate:

- (1) Stefan Rohlf, Erkner im Leben und Werk Gerhart Hauptmanns, Erkner 2008, S. 17
- (2) Ebenda, S. 23

1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung für die Stadt Erkner vom 22.02.2009

Auf der Grundlage der §§ 4 Abs. 1 und 28 Abs. 2 Nr. 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07 [Nr.19] S. 286) zuletzt geändert durch Gesetz vom 13. März 2013 (GVBl.I/13 [Nr. 09] hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Erkner auf ihrer Sitzung am 25.06.2013 folgende 1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Stadt Erkner beschlossen:

Artikel 1

Der § 1 Satz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Die Stadt führt den Namen „Erkner“ und die Zusatzbezeichnung „Gerhart-Hauptmann-Stadt“.

Artikel 2

Die 1. Änderungssatzung zur Hauptsatzung für die Stadt Erkner vom 22.02.2009 tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Erkner, den 27.06.2013

Kirsch
Bürgermeister